

Prinz Ludwig von Bayern.

Wo in den Ländern mit konstitutioneller Regierungsform die Sitte besteht, daß die Mitglieder des Fürstenhauses nach erlangter Volljährigkeit in die erste Kammer...

De bayerische Kammer der Reichsräte aber weist unter den acht oder zehn Prinzen, die ihr angehören, eine Ausnahme von dieser Regel auf: das ist Prinz Ludwig, der älteste Sohn des Prinzregenten, der derzeitige König des zweitgrößten deutschen Bundesstaates...

So hat Se. Maj. die Kaiserin erst jüngst in der Sitzung des Reichsrathes der Krone Bayern am letzten Montag ein Verbleibensprogramm von ihm beim Eiat des Innern mit Gewandtheit aufgegriffen und mit Erfolg geltend gemacht...

Es ist dies eine Äußerung, die zeigt, daß der Thronerbe Bayerns ein Mann von hoher geistiger Bedeutung ist, aber es sprechen dafür noch viele weitere Thatfachen...

Staates wie der Krone bereinst, ebensowenig wie sein Vater und sein Großvater, ein Fiskusler vergeben: allerdings stammt vor zwei Jahren das Wort von ihm: "Man schaffe doch endlich die Altkatholikentrage aus der Welt!"

Freilich hat er, wie alle Wittelsbacher, ein sehr stark ausgeprägtes Gefühl für die Eigenart des bayerischen Stammes, aber von keiner eblrich deutschen Gefinnung hat er selbst oft genug Zeugnis abgelegt.

In den Reichsländern wohnte er Mandieren bei als Chef eines preussischen Regiments, an der See verbrachte er unter den deutschen Marineoffizieren genussreiche Tage.

Prinz Ludwig ist natürlich auch Soldat gewesen; als Adjutant seines Vaters ist er 1866 bei den Kämpfen in Unterfranken durch einen Schuß ins Bein ernstlich verwundet worden; man sieht die Folgen davon heute noch an seinem Gang ein wenig.

Prinz Ludwig ist natürlich auch Soldat gewesen; als Adjutant seines Vaters ist er 1866 bei den Kämpfen in Unterfranken durch einen Schuß ins Bein ernstlich verwundet worden; man sieht die Folgen davon heute noch an seinem Gang ein wenig.

Alles in Allem ein ungemäßigter begabter und selbstlicher Charakter, dessen Thun man mit Aufmerksamkeit auch im übrigen Deutschland verfolgen muß im Hinblick auf seine künftige Stellung unter den verbündeten Fürsten unseres Vaterlandes.

Aus der Stadt und Umgebung.

Halle, 11. April.

O Geh. Rath Welter's 70. Geburtstag. Dr. S. b. Mts., an welchem der Professor der Anatomie und Direktor des anatomischen Instituts unserer Universität, Geh. Medizinalrath Dr. Hermann Welter seinen 70. Geburtstag beging, gab den Anlaß zu zahlreichen Glückwünschen für den noch in voller Geistesfrische und Arbeitskraft seinen Forschungen und seiner Lehrthätigkeit obliegenden Gelehrten, der nahe 40 Jahre unserer Universität angehört hat...

Ein Bürgerverein für häusliche Interessen. Am Sonnabend konnte keine Sitzung abgehalten werden, da sich nur sehr wenige Mitglieder zusammenfinden konnten, so daß ein Eintreten in die Tagesordnung gar keinen Zweck gehabt haben würde.

Eine öffentliche Volksversammlung, einberufen von dem hiesigen Sozialdemokraten, fand gestern Nachmittag in der "Moritzburg" statt. Von der Abhaltung desselben im Garten unter freiem Himmel mußte wegen Veranlassung der Erlaubnis dazu seitens der Polizei abgesehen werden, über deren Grund das bestehende Geheiß über öffentliche Versammlungen gelassen wurde...

Abendsonne.

Novelle von S. René.

"Du weißt, ich kann dich nicht begleiten, der Dienst hält mich fest," sagte er, sie an sich ziehend. "Wird es dir wirklich so leicht mich zu verlassen?" "Ach, es handelt sich ja nur um wenig Tage, und bei meiner Heimkehr erhältst du alle die verdienstlichen Klüße nachgezahlt."

Die Thür des Krankenzimmers war nur angelehnt, der matte Schimmer des Nachlichts drang durch die Spalte und jenseits drang Schwestern, wie es nur in dem Hause herrschte, welchem der unarmherzige Schritter naht, legte sich ihm bekümmert auf die Seele.

"Marie muß zurückkommen, sofort."

Die Tante nickte. "Der Vater hat heute sogar nach ihr verlangt. Wenn er nun fährt, während sie in Saas und Braun lebt. Schnell!"

Wolf schrie, telegraphisch. Von nun an ging er täglich in der Dämmerung zur Post, um jedesmal achselzuckend zu berichten, daß die Erwartete nicht gekommen.

Der Schnee tauchte unter seinen Füßen, h. l. w. goldene Wahnachtslichter funkelten die Sterne am klaren Winterhimmel, und schluchzvoll gedachte er jenes anderen häßlichen, opferwilligen Herzens, das er schändlich von sich gestieß.

Von Marie kam keine Nachricht. Auf eine nochmalige telegraphische Anfrage schrieb die Haushälterin endlich, die gnädige Frau sei mit dem fremden Fräulein nach Dresden gereist und von dort wahrscheinlich nach dem Süden.

Einige Tage später schrieb sie ganz befrüht, sie habe die schreckliche Nachricht in Benedig vorgefunden. Sie sei außer sich, der arme, liebe Papa! Wer hätte das gedacht. Zum Verzweifeln sei es zu spät gewesen, sie hätte Guttenau doch nicht mehr erreicht. Helene und Herr Schultze suchten sie auf alle mögliche Weise in ihrem Zimmer zu trösten.

Der Todtenzang mit der weißen Alabasterleiste, den Helene und sie auf dem Markusplatz gekauft, sei hoffentlich noch zur rechten Zeit gekommen. Wolf und Tante Marie sollten sich ihretwegen keine ängstlichen Gedanken machen, es ging ihr gut, Italien wäre ein wahres Wunderland u. s. w.

und sie auf dem Markusplatz gekauft, sei hoffentlich noch zur rechten Zeit gekommen.

Wolf und Tante Marie sollten sich ihretwegen keine ängstlichen Gedanken machen, es ging ihr gut, Italien wäre ein wahres Wunderland u. s. w. Trübe lächelnd richtete sie einander das Wort. Sie hatten kaum etwas anderes erwartet, die Heimkehr jetzt nicht mehr gewünscht, und so waren sie gar nicht einmal so sehr erlöst, als nach langem Schweigen, gegen den Frühling hin, Marie ihr gegebenes Wort zurückforderte, um sich mit Herrn Schultze, der ihr über diese ganze Zeit so rathlos hingezogen, zu verloben.

Wolf ward es nicht sehr betrüben, schrieb sie. "Wir hatten uns doch eigentlich gar nicht lieb. Ich nahm ihn nur, um dem gräßlichen Konversationskurs zu entinnen, und er verpflich mich immer im Saal mit seiner ersten, antiken Liebe; wenn er es auch nicht sagte, gemerkt habe ich es doch. Philipp findet nichts an mir zu tadeln, er verlangt nicht, daß ich nähe, streife, in der Küche nach dem Weatzen sehe. Er trägt meiner Eigenart Rechnung, und die ist nicht für enge Verhältnisse geschaffen. Und dann, die Reichthümer, die er mir zu Füßen legt; gewiß wird er mir erlauben, auch zu unterzügen. Klüße muß natürlich später besorgen werden; sie ist ja so viel verdienstlicher und pflichttreuer als ich, und da sie gar nicht hüßlich zu werden verdrückt, bleibt ihr, als am meisten Mädchen, wohl keine andere Aussicht."

"Ein Almosen von ihr. Nimmens!" rief die Tante hervor. "Vorläufig müßen die Kinder mit mir darben und später durch Stipendien und Prestellen sich durchs Leben kämpfen. In beiden fiedt ein tüchtiger Kern."

Wie himmelhoch stand doch Tante Marie in ihrem beschlossenen Trauertid und dem alten, vergämten Gesicht über diesem herzlosen Geschöpf, das nur unter dem Banner der Schwelgerei lacht.

"Und Sie schweigen ganz, mein armer Freund," begann sie nach einer Pause, "geht es Ihnen nicht nahe?"

"Nein," rief er mit einem tiefen Aufseufzen. "Lange habe ich gehofft, daß es so kommen würde."

"Ich trenne mich mit Ihnen Ihrer Freiheit. Doch ein anderes, ein reineres, besseres Glück haben Sie verdient."

sich ausnutzen zu können. Die Freiheit von heute bedeutet nicht die Wohlthat aller, welche allein wahre Freiheit sein werde. Daß in dieser Hinsicht ein der Veränderung und Befreiung bedürftigste Volk bestrebt, werde jetzt immer weiteren Freiheiten der unteren Klassen für, besonders Dank der Großindustrie, welche zusammen mit den Verkehrsmitteln der Neuzeit Tausende von Arbeitern bald hier bald da anhäufte und durch den auf sie gestützten Markt zur Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage beizutragen. Da die Freiheit ein geschlossenes Ganzes einer ihrer Teile ohne die anderen unentbehrbar sei, müsse man diese Auffassungsgebunden nach Kräften fördern, so der wahren geistigen Freiheit zum Durchbruch zu verhelfen, damit durch den politischen Zusammenstoß der gelammten Arbeiterwelt derselben die Majorität im Parlament beschaffen, dann werde auch die wirtschaftliche Freiheit, die Expropriation des Privateigentums und der Privatproduktion und die Einführung der Gesamtproduktion, zu welcher die neue Arbeiterklassegehung eine existenz, wenn auch unbedeutenden Schritt darstellen, nur eine Frage der Zeit sein. Diese Schilderung der Ziele der Sozialdemokratie erzielte bei den Genossen reichen Beifall und in einer Resolution gab sie ihre Zustimmung zu dem über etwa 2 Stunden ausgedehnten Auslassungen fund. Vom Beschlusse Mittag wurde dann nochmals die bisher vergeblich selbst an zehnjährige Mitglieder der Partei gerichtete Mahnung wiederholt, zum Zweck der Möglichkeit der Verbreitung der sozialdemokratischen Ideen von der Wohlthat der Arbeiterwelt, die Wirtschaften zu meiden, in welchen hiesiges Bier verkauft, bis die Brauer sich zur Herabgabe ihrer Sätze, besonders auch auf dem Lande verstehen. Die Beschlüsse stimmte darauf einer Resolution im Sinne des Beschlusses zu, worauf die Anwesenden nach einem Hoch auf die internationale Sozialdemokratie aufeinander gingen.

Vortrag. Der bereits auf Dienstag verschobene Vortrag des Fräulein Natalie Köppler wird wegen Fehlen der Dame erst Donnerstag, den 14. d. M., stattfinden.

Stadttheater. Da Fräulein Neumann durch Unwohlsein am Auftreten verhindert ist, so wird Fräulein Selma Schrod ex in der heutigen Benefiz Vorstellung, „Der Wolf ist die Rolle der Baronin singen. Zum Benefiz für Herrn Messerli findet am Dienstag eine Wiederholung der Oper „Santa Chiara“ statt. Am Mittwoch wird zum Vortheil des Opern Chors eine Lustspiel Aufführung verbunden mit Concert-Einlage gegeben, in welcher Fräulein Meinhardt, Hr. Bachmann, Herr Prouer, Herr Keller mitwirken.

Gegen Giftmischungen. Ein recht gutes Hausmittel gegen Husten und selbst gegen Keuchhusten ist Salbeiteig und Honig. Die Herstellung dieses Heeres geschieht auf folgende Weise. Man kauft sich in der Apotheke für etwa 20 Fl. Salbeiteig, nimmt davon 1 Pfund, als man mit dem drei ersten Fingerringen der rechten Hand lassen kann, gießt $\frac{1}{2}$ Liter kochendes Wasser darüber, läßt das Ganze wenige Minuten stehen, schüttet dann die Flüssigkeit ab und fügt derselben 3 Eßlöffel voll Honig hinzu. Diese Portion wird des Tages über warm getrunken. Nach kürzlich theilte uns ein Vater des Bieres mit, daß er dieses billige Mittel mit außerordentlichem Erfolge bei seinem an Keuchhusten erkrankten Kinde angewendet habe.

Radbrand. Gestern Abend kurz nach 7 Uhr entstand in dem Laden von Hh. Diebenthal u. Co. beim Anzünden der Lampen im Schaufenster ein Feuer, das sich mit rascher Schnelligkeit dem andern Schaufenster mittheilte. Die Fenster sprangen und die Flammen schlugen auszum hoch am Hause in die Höhe. Der sofort herbeigerufenen Feuerwehre gelang es nach kurzer Thätigkeit,

die Flammen zu ersticken, so daß bloß noch bleier Qualm den Fensteröffnungen entstieg. Das gläserne Firmenschild stürzte herab und zerbrach, doch blieben die elektrischen Lampen völlig unversehrt. Ein sehr zahlreiches Publikum hatte sich zum Ansehen, und das besonders zu Anfang des Brandes großartige Schauspiel in Augenschein zu nehmen, so daß noch lange Zeit der Verkehr in der Straße gestört war. Der Schaden betrug dem Vernehmen nach ganz ans und der Schaden dürfte bei der leichten Brennbarkeit der vorhandenen Waare ziemlich beträchtlich sein.

Ein Gardinenbrand entstand in einem Restaurant in der Leipzigerstraße am Sonnabend Nachmittag dadurch, daß sich die in dem von der Sonne beschienenen Fenster stehenden Streichhölzer (sog. Knochenschreibhölzer) von selbst entzündeten und die Gardinen sofort in Brand setzten. Ähnliche Fälle sollen mit dieser Sorte Streichhölzer (deutsches Fabrikat aus dem schwebdischen Manier) schon mehrfach vorgekommen sein und mahnen zur Vorsicht beim Verwenden dieser leichtentzündbaren Streichhölzer. Der Brand wurde von den Anwesenden sofort gelöscht.

Gestohlen wurde von einem Neubau in der Sternstraße verchiedenes Zimmermanns-Handwerkzeug, aus dem Material aus hiesigen Bahnhofs eine Hutschachtel mit Hut, Manchetten und einem Schloß, aus einem Restaurant am Marktplatze ein oldenfarbiger Spazierstock.

Verbot und Reich. **Merseburg, 10. April.** Unsere freiwillige Feuerwehre hielt am Freitag Abend von 9 bis ein halb 10 Uhr am Altenburger Schulhaus eine Übung ab, die in einem forcirten Anlauf auf das brennend gedachte Schulhaus und der Sicherung des dahinter liegenden Pfarrhauses bestand. Stämmliche Striker traten, geht von der Wasserleitung, sehr schnell in Thätigkeit; auch alle übrigen Mäander wurden rasch angeführt und erlangen seitens des Vorschreiters, Herrn Stadtrath Kopp, sowie des ebenfalls anwesenden Herrn Feuerlösch-Vorstandes Bremer wohl Anerkennung.

Gestohlen. 10. April. Am 7. April spät Abends wurden die 5 Iden Geleise angehalten, welche einem Tractoß voll rothe Zwiebeln fortgeführten. Da der angegebene Erwerb u. d. auch die hyle Abendhunde, in welcher sie betroffen waren, Zweifel entstehen ließen, wurden die Zwiebeln beschlagnahmt und wobei sich ein beachtlich der rechtmäßigen Eigenthümer.

Gestohlen. 9. April. Wie wir erfahren haben, sind die beiden Veronen Alvin und Dandford, welche von Orensbarnen Meinhardt in Wangelau als die Käufer des Diebstahls bei dem Lehrer Bagger vorliehst festgesetzt wurden, von der Strafkammer zu 3 Jahren u. 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Der gesellschaftliche Antheil einer erwischte auf der Wimmelburger Schanze bei schon wegen Diebstahls verurtheilten Knaben S. nebst noch einem Complicen, als diese auf einem Handwagen ca. 70 Pfund gestohlene eiserne Wagentheile, Ächsen und Räder nach der Stadt transportieren wollten.

Vom Sara. Die Wimmelburgerfeier, welche dem Sarselab gewant worden, wird wahrscheinlich unterbleiben, weil nach Mitteilung des Brodenwirts, Herrn Schwandke, erfrühungs-groß gerade um den 1. Mai die Wegebefähigung nach dem Broden u. gänzlich sind, so daß vor dem 15. Mai die Brodenstraße gar nicht befahren werden kann und das Monats-schaffen von Lebensmitteln und Erwerbsergebnissen für eine große Anzahl Gasse mit unendlichen Schwierigkeiten und Mühsälen verhindert ist.

Geht. 10. April. Herr Stadtrath Lange hat, wie wir aus guter Quelle erfahren, gestern die förmliche Vertagung als erster Beigeordneter der Stadt Gertr. (Vingerrichter) erhalten.

Gertr. 10. April. Vorgehen Abend wollte ein Unbekannter auf der Post eine Gelbrode, die mit „Schönheit“ gezeichnet war, und deren äußeren Ansehen nach 50 Mark enthält, in eine Bonnote umschichten. Als der Beamte die Note, die die Goldstücke zu zählen offen wollte, ergab der Liebesbengel derselben die Fucht. Derselbe enthält im Ganzen nur 4 Mark 80 Pf. in 3 hundertpfennigen. Der übrige Raum war mit Papier ausgefüllt. Es ist noch nicht gelungen, des Betrügers habhaft zu werden.

„Recht, der verblühte Blaustrumpf, der stets schwarze Kleider trägt, damit man die Duntprigen nicht sieht.“
„Mit, wenn du noch einmal so hochhaft bist, bekommst du es mit mir zu thun. Daß sie uns fremden Sprachen flüchtig überseht, ist doch nur ein Beweis, daß sie eine feine Bildung genossen hat. Sie arbeitet bis in die Nacht und verkennt viel Geth. Meine sagt, daß sie allein den ganzen kleinen Hausstand erhält.“

„Du und Mine, ihr habt die Zudenwalder Genossenschaft, sich um die Nachbarschaft zu kümmern, auch hier beibehalten.“
„Doch nun zu unserer Kollekte, Maus. Nicht wahr, ein großer, weicher Wagen, in der Mitte gebrochen?“

„Und obenan muß stehen: Frau Agnes Neumann, 10 Mark. Weniger können wir nicht geben, das sind wir unserer Stellung schuldig.“

Die kleine Frau war erst zwei Monate verheiratet und von ihrer Würde ganz durchdrungen.

In der stillen Straße des kleinen Vororts wurden Vorgänge, die im Großstädtischen purlos unterzugehen pflegen, noch zum ationellen Ereignis. Vorübergehende hielten stehen, betrachteten den wirren Möbelhaufen, andere kamen dazu, man fragte, schimpfte auf die reichen Anstalten von Hauswirthin, und schließlich wurde die Anstellung von Fräulein Karoline laudend meinte: wenn die gutmüthige kleine Wiffforin nun mit einem Teller sammelnd umherginge, würde sie brillante Geschäfte machen.“

Seit einem Jahr, nachdem er auf finsterner Kellertreppe das Wein zum zweiten Mal gebrochen hatte und seiner färglichen Armen zu nicht mehr nachkommen konnte, lebte Doktor Walter hier.

Welch, die ihn monatlang wie eine treue Tochter gepflegt, hatte die kleine freundliche Wohnung mit den wüßigen Vorgärten und großem Hofraum ausgelacht und ihn eines laubigen Tages samt den Klaffen und allem ausgestopften G. thier hierher geleitet.

Fortsetzung folgt.

Gotha, 9. April. Im hiesigen Schlachthaus ist seit einigen Tagen dem Schlachten von Affen, die von neuem konfirirte, sogenannte Patronenmäse eingeführt worden.

Göthen, 9. April. Ein recht bedauerlicher Unfall hat sich vor einigen Tagen in der Familie eines Lehrers ereignet. Die Kinder waren im Zimmer am Tische sitzend mit dem Ausschneiden des Bildes beschäftigt. Eins der Kinder stürzte vom Stuhle und stieß sich, wie er sich nachher erzählte, beim Falle die zum Ausschneiden gebrauchte Schere in ein Auge, welches ausblutete. Das bedauerliche Kind ist sofort in die Augenklinik nach Halle geschickt worden, wo man besorgt ist, daß auch das andere Auge in Mitleidenchaft gezogen wird.

Hildesheim, 9. April. Wie wir erfahren, fanden kürzlich in hiesiger Gegend zwei Submissions in Postkasten statt, bei denen die Kostenanschläge recht auffallend zu hoch waren. In dem einen Falle betrug nämlich die Miethelorderung nur 20 000 Mark, die des Schlichterkaufes 52 000 Mark, im anderen Falle 48 000 Mark bzw. 81 000 Mark.

Bäder-Nachrichten. **Norddeutsches Westerland-Exk., 8. April.** Die von Johr zu Johr fortgeschrittenen Bedeutung der Westküste als eines der größten und schönsten Norddeutsche, ein letztes geistiges Baden und Canalisirten hat auch Ausdruck in einer Reihe von Veränderungen und Verbesserungen in der Organisation der Verkehrs- und Verwaltungsbüroen.

Die hiesige Postamt III. Klasse ist in ein solches II. Klasse umgewandelt worden und geteilt der für das hiesige Postamt in diesem Winter erzielte schmale Neubau, unmittelbar am Bahnhofs der Dampfstraßen gelegen, werden seiner schönen im Renaissancestil gehaltenen Formen dem Bahnhofs einfügt zur Freude, wie er auch wegen der zweckentsprechenden Einrichtungen für das Publikum sich als sehr bequem erwies.

Einem bedeutenden Schritt in der Entwicklung vom Dänischen zur kleinen Stadt internom Westerland mit der Wahl von Gemeindevorstern, in deren Händen die Verwaltung über das Wohl und Wehe der Gemeinde liegt, während früher zu allen die Gemeinde betreffenden Verhandlungen die Gemeintheit der ordentlichen wählbaren Bürger gezogen werden mußte.

Inner die Johr der während des Winters erzielte hiesigen hiesigen Neubauer zählt neben einer Reihe von Loggathäusern und Villen auch das Schulhaus. Mit der dauernden Verlegung der Postkassette von Netum nach Westerland wird der Neubauer noch im Laufe dieses Jahres einen Neubau ausführen lassen.

Überall regen sich die Hände mit doppeltem Eifer, um den aufblühenden Ort für die nahebeie Saison auf das Schönste herauszubereiten, damit den während des Sommers nach Südtischen Kurorten ein bequemes Dabeim abgeben werden kann.

Der Prospect für das Jahr 1893 ist inzwischen von der Seebadverwaltung fertig gestellt worden und gelangt demnächst zur Verlebung.

Bermittlung. In der gestrigen Vorlesung des Cirrus Mens führte sich Herr Franz Henz zum ersten Male als Director ein. Als bei der Hauptmannschaft des Proccams „Ein hippologischer Congress“ der neue Director die Managere betrat begrüßte ihn heralder langanbalender Beifall, der sich steigerte als Herr Franz Henz in glänzender Weise seine Kenntn in der Sache bezeugte. Nach Schluß dieser Placierung wurden Herr Director Henz sechs wunderbare Kränze überreicht und unter feierlichem Beifall mußte er drei Mal wieder erscheinen. Den Schluß des effectvollen Proccams in dem sich namentlich Fräulein Clotilde Dager auszeichnete, führte die W. Aufführung der Operette „Panorama mit Schokolade“, die zu ihrer Doppelt so bedeutenden Auszeichnung war. An der einen Seite des Cirrus pronte die Johr wechsellern in benachigten Plätzen und der Kleinen-Fontane waren neue olänende Grotte ausgegeben.

Die Niederlegung der Schloßfreiheit wird, wie wir in Vertagung unserer letzten Nacht noch weiter erfahren, bestimmt am 15. Juni in Angriff genommen werden. Die gekommenen Säuler sind vor einigen Tagen von dem Baumeister Richard Wolf in der Mitternachts um Zwanz des Abbruchs gefahrt worden, und zwar für die runde Summe von 31 000 Mark. Der Abbruch beginnt mit den Säulern der 1. und 2. an der Schloßstraße, es folgen sodann die Nummern 7, 8 und 9, und zum Schluß 3, 4, 5 und 6.

„Ein moralisches Schenkel“ nennt die „Daily News“ die aristokratische Dame Montagu, die in Dublin von dem Richter stand, um sich wegen Todtschlag, begangen an ihrer dreijährigen Tochter, und wegen Mordhandlung dreier anderer Kinder, Knaben im achten Alter, zu verurtheilen. Frau Montagu ist die Gattin eines Caplains und Freie-Ständlers, eine Sportsidde und nebenbei noch Mutter von acht Kindern. Eine Frau von sehr strengen Grundsätzen, ließ sie sich bei der Erziehung ihrer Sproßlinge nur von dem biblischen Worte leiten, führte die drei Kinder liebhaft, schlicht hier. Se eiehrliche Mutter, der sie seine Dummheit wegen der sozialen Stellung der Angehörigen im ganzen Kreise anzuwenden es Aufsehen. Die Jury sprach das Schuldig gegen Frau Montagu aus, empfahl sie jedoch gleichzeitig der Gnade des Richters. Dieser erkannte auf 12 Monate mit harter Arbeit verbundene Zuchthausstrafe.

Hundsrath Halle a. S., Meldung vom 9. April. **Angeboren:** Der Zuckerraffinerie Director Gustav Schaaß, Landsberg und Anna Schulze, Bettinerstr. 15.

Gestorbene: Der Opermägen Paul Toller und Maria Walter, Altenburg. — Der Waler Alfred Kloss, Otto Siedl, Gleichschneit und Paul Dierling, Laurentiusstr. 9. — Der Richter Karl Gehrm. Wölferstr. 18 und Guido Zinke, Fr. Steinstr. 71. — Der Lehrer Ernst Seiff, Taubenstr. 4 und Clara Frenkel, Spitze 22. — Der Former Emil Schütze, Wänerstraße 7b und Renate Lenhardt, Stajgstr. — Der

„Wer so schimpflich, so christos gepandelt hat wie ich, dessen Lebensantrieb muß die Neze sein.“ sagte er düster.
„Nicht heimtlich. Schon manch rader Mann wurde durch ein trügerisches Strich von rechten Hade gelodt.“
„Ein braver Mann!“ Witter lachte er auf. „Fragen Sie doch den Doktor Walter, ob er mich noch für einen solchen hält. Und wenn der Kaiser mich in den Fäustchen erlöste, wie könnte jene schmache Minute, wo ich geleitetes Hauptes vor ihm stand, wo er die dargebotene Hand verschmähte, aus meinem Leben gestrichen werden.“

XI.
„Bitte, lieber Mann, ich möchte Deine Aufmerksamkeit für einen Moment in Anspruch nehmen.“ sagte die kleine Frau Alffessor Neumann, ihrem Gatten das runde Häubchen auf die Schulter legend.
„Was soll denn sein?“
„Aber brav zuhören, nicht wieder zerstreut sein.“ bat sie.
„Die häßlichen Alten können warten.“
„Ganz nach Befehl. Also!“

„Du weißt doch, Wännchen, im Hinterhause wohnt der arme, brotlose Schreiber, der kürzlich die Frau verloren hat. Der Unglückliche konnte, wie Mine mir erzählte, lange nicht die Mieth bezahlen, es ging ihm zu kraunig. Heute Morgen hat unser Hauswirth das barthertige Schenkel, die ganze Familie emittieren lassen. Der wenige Hauswirth liegt auf der Straße im Schnee. Fräulein Bertram hat die hungrigen, mütterlosen Kinder in ihre Küche genommen, mit Milch und Semmel gefüttert, und sogar dem ältesten Mädchen, das in die Schule mußte, das eigene Winterjackchen angezogen. Da dachte ich nun, daß du im Hause eine kleine Sammlung veranstalten könntest. Man hat doch auch Mitgefühl und darf sich von Fräulein Bertram nicht beschämen lassen.“

„Wer ist Fräulein Bertram, Schatz?“
„Wer ist denn nicht, die blasse, junge Dame, die mit ihrem kranken Onkel oder Pfliegerwirth uns gegenüber im anderen Parterre wohnt?“

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Bestimmungen des § 16 der Polizei-Verordnung über die äußere Heiligkeit der Sonn- und Feiertage vom 21. März 1879, nach welcher während der ganzen, mit dem Palmsonntage beginnenden Charwoche keine Schaustellungen, Concerte, Bälle und ähnliche Festlichkeiten in öffentlichen Lokalen stattfinden sollen, wird mit dem Bemerken hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß etwa eingehende Anträge auf Ertheilung der Erlaubnis zur Abhaltung solcher Vergnügungen nicht berücksichtigt werden können.

Halle a. S., den 8. April 1892
Die Polizei-Verwaltung.

Der unterm 4. Januar 1892 hinter den Steinbruchsarbeiter und Musiker **Franz Herrmann** aus Vandenberg erlassene Steckbrief ist erledigt. L. I 205/91.

Halle a. S., den 31. März 1892

Der Erste Staatsanwalt.

Der hinter den Oberkellner **August Biedermann** aus Uch in Böhmen, zuletzt in Halle a. S., unterm 28. November, 1891 wegen Betrugs erlassene Steckbrief ist erledigt. J. II b 1952/91.

Halle a. S., den 5. April 1892

Der Erste Staatsanwalt.

Beglaubigung von Schriftstücken seitens des Kaiserlich Russischen Konsulats in Berlin.

Nach einer Mitteilung des Herrn Ministers der auswärtigen Angelegenheiten verlangt das Kaiserlich Russische Konsulat in Berlin von allen Schriftstücken, die ihm zur Beglaubigung vorgelegt werden, eine Abschrift für seine Archive.

Ich bringe dies hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, damit künftigen allen Anträgen auf Beschaffung der russischen Beglaubigung zugleich eine Abschrift der betreffenden Urkunden für das Russische Konsulat beigelegt werde.

Merleburg, den 18. März 1892

Der königliche Regierungs-Präsident.
v. Dießl.

Neubau Offizier = Speiseanstalt zu Halle a. S.

Die Lieferung von:

- 125 cbm. Porphyrbuchsteinen,
- 30 Tausend Klinkern,
- 261 " Hintermauerungssteinen,
- 55 cbm. gelochten Weiskalk,
- 347 " Mauerfaub,
- 110 qm. Zehnplatten,
- 4570 kg. Schmiedeeisernen I Träger einchl. Schmiebe- u. Eisenarbeiten soll getrennt

Sonnabend, den 16. April cr., Vormittags 10 Uhr im Bureau des Unterzeichneten, Blumenstraße 16, II. öffentlich verhandelt werden.

Angebote sind bis zu diesem Termine versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen an den Unterzeichneten einzuliefern. Bedingungen pp liegen im Bureau zur Einsicht aus und können gegen portofreie Einlegung von 1,50 Mark von dort bezogen werden. Zuschlagsfrist 30 Tage.

Halle a. S., den 9. April 1892

Der Garnisonbaubeamte.
Schneider, Barath.

Hungarische Bucht-Hühner

(anerkannt beste Rasse der Welt, vertragen das rauhe Klima und legen bis 230 Eier per Jahr, lebende Ankunft garantiert.)

- 3 Hühner, gewöhnliche Eierleger **fl. 6.50**
- 3 " weiß, schwarz oder gelb **fl. 7.50**
- 3 " bunte schöne Rasse **fl. 8.50**
- 3 " prachtvoll gefleckt Seltenheit **fl. 9.50**
- 3 " wie Plymouth-Rox gesperbert **fl. 15.-**

versendet portofrei geg. Nachnahme oder Voreinlegung des Betrages die größte südbungar. Geflügelzucht- u. Mastanstalt von

Leopold Fischer,

Temesvár-Josefstadt, Südbungarn.

- 60 frische Eier **fl. 4.-**
- 20 Hühner oder Gänse Bruteier **fl. 4.-**
- 10 Pfund Bläuen-Sonig, feinst **fl. 7.-**

Meine vollständige reingelottene

Kali-Fettseife

à Stück 20 Pfg.,

wird von vielen der Herren Ärzte als beste Seife zum Seilen und Conserviren der Haut empfohlen.

Ich erlaube mir daher dieselbe als mildeste Seife nicht allein zum Waschen, sondern auch zum Baden der Kinder ganz ergebenst zu empfehlen.

Seifenfabriker von **Eduard Kobert.**

Julius Becker,

Bank-Geschäft,
Alte Promenade 4e,
nahe der Geist- und Gr. Ulrichstrasse.
An- u. Verkauf von Werthpapieren,
Einlösung von Coupons,
Auskunft-Ertheilung über Werthpapiere,
Kontrolle verlosbarer Werthpapiere.

Feste Preise. C. Weddy, Feiertags geschlossen.

Halle, Große Steinstraße 72.
Bürsten, Kämme, Parfümerien etc.
in größter Auswahl.
**Haarschmud, Haarpfeile, Haarnadeln,
Portemonnaies, Zahnbürsten,
Nagelbürsten, Schwämme,
Strassen- und Stuben-Besen.**

P. P.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend hierdurch die ergebenste Mitteilung, daß ich am heutigen Tage mein **schön- und Delikatesen-Geschäft** käuflich an Herrn **O. C. Matthes** übergeben habe. Für das mir in so reichem Maße entgegengebrachten Vertrauen danke ich mich verbindlichsten Dank ausprechend, erlaube ich mir die Bitte einzulegen, daß dieselbe auch gütigst auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll **H. A. Treydte.**

Bezugnehmend auf Obiges, erlaube ich mir ergebenst mitzutheilen, daß es mein eivrigtes Bestreben sein wird, das in mich gesetzte Vertrauen durch streng reelle, solide Bedienung nach jeder Hinsicht zu rechtfertigen und bitte ich, mein Unternehmen wohlwiegendst zu unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

O. C. Matthes,
H. A. Treydte Nachf.

Wein

Zucker-Versandgeschäft

empfehle einem hochgeehrten Publikum angelegentlichst die besten Waaren vorzüglicher Qualität zu billigsten Preisen in Packungen von 5 Pfd., an

hier am Plage frei Haus, nach anseherig unter Berechnung der Frachtkosten.

fl. Gall. Brodrassina	à Pfund 31 Pfg.
fl. Patentwürfel Nr. I	à " 34 "
fl. " Erythallu. Nr. III (Domino)	à " 34 "
fl. " Feinkorn Nr. IV (")	à " 34 "
fl. " Erythallu. (Cubusform)	à " 34 "
fl. " gemahl. Brodrassina	à " 31 "
fl. " Melis	à " 29 "

A. Knackstedt,

Königsstraße 29.

Der gerichtliche Ausverkauf

der zur **Max A. Müller'schen Konkursmasse** gehörigen **Weine** wird **Dienstag, den 12. April** und folgende Tage im Lokale **H. Brauhausgasse 23, Ecke Steinstraße** (Rundweg Durchbruch) fortgesetzt.

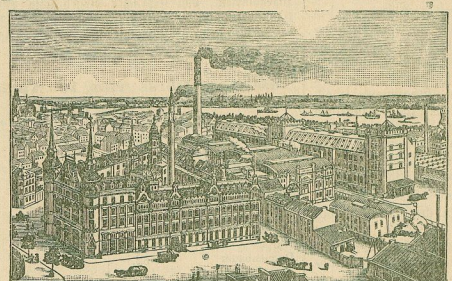
Franz Krug,

Konkursverwalter.

Invaliditäts- und Altersversicherung.

Ausweise und unentgeltliche Auskunft ertheilt jeden Morgen 8-10 Uhr

Der Kontrollbeamte **Laegel**, Gr. Brauhausgasse 12



Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik von Gebr. Stollwerck, Köln.

Die vorzüglichen technischen und maschinellen Einrichtungen, die gewissenhafte Verwendung von nur guten und besten Rohstoffen, und die auf langjähriger Erfahrung beruhende Fabrikationsweise haben Stollwerck'sche Fabrikate im In- und Auslande eingebürgert.

Stollwerck'sche Chocoladen sind überall in den durch Verkaufsschilder kenntlichen Geschäften käuflich.

Von Montag früh ab stehen meine fette, sowie meine **Butterschweine** (halbengl.) zum Verkauf bei

Carl Birke, Siebischenstein, Brunnenstraße 65.

Tapeten

Neueste Muster. Grösste Auswahl.
Billigste Preise.

Hermann Bischoff.

4 Gr. Klausstr. 4
(früher: Gr. Ulrichstr. 45)

Sterilisirte Kindermilch

der Zerbster
Milchsterilisirungs-Anstalt
in Flascjen
à 125 g 5 J
à 200 g 7 J
à 300 g 10 J

stets reich vorrätzig bei
Erst Dyer, Orientstraße 5.
Helmold & Co, Reipzigerstr. 109,
Julius Regel, Steinweg 54,
Paul Regel, Bernburgerstr. 28.

Verdünnungen mit Wasser oder
Kafelersuppe nur auf vorherige Be-
stellung

Nachhilfsstunden

ertheilt ein Kandid. d. Theol.
Wesl. Off. mit X. K. in der
Erped. d. Bl. erb.

Ein guter Hober zu kaufen ge-
sucht, gut
von Holz und Rahmenbau.

F. Stutzsch,
Gräben-zwischen.

Zu **Bad Georgenthal** ist eine
schöne Wohnung, herrliche Lage,
bestehend aus 4 heizb. St. 3 K.
Küche und Zubehör für's ganze
Jahr zu vermieten Näheres durch
Geschäftshaber **Adolf Köhler**,
Bahnhofstraße 150 telebf.

Saubere Wohnung, Wan-
farbe 2 St. K. n. Küche toilet
od. später zu bez. Preis 200 Mk.
zu ed. Steinthor 2b part

Blumenstr. 8 ist die herr-
liche **Pa. terre-Wohnung**
stark od. später, die in der
II. Etage betriebe zum 1.
Oktober d. J. zu vermieten u.
zu beziehen.

Straßenstraße 14

eine Wohnung und eine
Werkstatt per 1 Juli zu ver-
mieten. **Otto Giesecke**,
Gr. Ulrichstr. 67.

Steinweg 30 Lindenstr.
Ecke.
Wohn. I. u. II. u. III. Et.
nach Ausmaß im Preis von
350-850 Mk. ist zu vermieten.

Ein **Sommerschirm**, genuß-
schwarze Leder Stoff, langer reich-
gezierter Stiel mit runden Knopf
ist am Sonnabend abhandeln ge-
kommen. Gegen Wohnung abzu-
geben große Ulrichstraße 35. Hof-
Comptoir.

Familien-Nachrichten.

Heute Mittag 12 Uhr verschied
sanft nach langem Leiden mein
lieber Mann, unser guter Vater,
Schwiegervater und Großvater, der
früherer Branerelbischer Herr
Carl Friedrich Bauer
im 61. vollendeten 71. Lebensjahre.
Um stille Theilnahme bittend, zeigen
dies hierdurch an
Halle a. S. d. 9. April 1892.

Die

trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dien-
stag Nachmittag 1/4 4 Uhr von
Trauerhalle Kronenstr. Nr. 1
aus auf dem Stadtgottesacker
statt.